

sozialistischen Gemeinschaft allseitig zu entwickeln und die Einheit und Geschlossenheit unablässig zu stärken, weil das die entscheidende Voraussetzung für die weitere Durchsetzung der gemeinsamen, abgestimmten Friedensoffensive ist

Besondere Bedeutung gewinnt dabei das Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration, die Stärkung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials der sozialistischen Staaten. Die historische Tragweite der sozialistischen ökonomischen Integration für das Wohl der Völker der gesamten sozialistischen Gemeinschaft und die Erhöhung des Gewichts des Sozialismus in der Waagschale der internationalen Entwicklung sollten deshalb mit den Pädagogen intensiv diskutiert werden.

Die Vertiefung des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, die Erziehung der Lehrer und Schüler zur Liebe zur Sowjetunion, zur Achtung ihrer historischen Leistungen, gehören zu den entscheidenden Aufgaben der politischen Arbeit an den Schulen. „Die Freundschaft mit der Sowjetunion immer enger zu gestalten, immer mehr zu vertiefen ist eine Aufgabe, die wir im Thälmannschen Sinne von Generation zu Generation weitergeben.“ (Genosse Erich Honecker, -9. ZK-Plenum.)

Dabei tragen die Lehrer eine besondere Verantwortung. Ihrem Beruf ist eigen, daß sie mit ihrem Wirken die Stafette dieser Freundschaft aus der Gegenwart in die Zukunft weiterreichen. Notwendig in der gesamten politisch-ideologischen Arbeit jedoch ist, die Kenntnisse der Lehrer und Schüler über die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer, über deren Geschichte, Kultur, Sitten, Gebräuche und Sprache zu erweitern.

% Ein weiterer Schwerpunkt in der ideologischen Tätigkeit der Schulparteiorganisationen besteht darin, das Friedensprogramm der KPdSU und den Kampf der sozialistischen Staatengemeinschaft um die Sicherung des Weltfriedens und um die europäische Sicherheit umfassend zu erläutern. In diesem Zusammenhang ist es angebracht, die strategische Linie unserer auf Frieden, Sicherheit und Entspannung gerichteten Außenpolitik darzulegen. Sie hat zum Ziel, die günstigsten äußeren Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu schaffen.

Das Verständnis für die Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung als Form des Klassenkampfes und die objektiv vollzogene klassenmäßige Abgrenzung zwischen der sozialistischen DDR und der kapitalistischen BRD ist

weiter zu vertiefen. Gleichzeitig weist das

9. Plenum darauf hin, daß wir wachsam und stets bereit sein müssen, jeglichen Anschlägen der aggressiven und reaktionären Kreise des Imperialismus eine Abfuhr zu erteilen.

Das menschenfeindliche und verfaulende Wesen des Imperialismus muß wirksamer entlarvt und sein gesetzmäßiger Untergang überzeugend begründet werden. Dazu ist es erforderlich, sich gründlicher mit der Leninschen Imperialismus-Analyse zu befassen. Offensiver ist gegen die imperialistische Ideologie in allen ihren Spielarten zu kämpfen. Dazu sind die überzeugenden Argumente und Tatsachen aus den Materialien der 9. Tagung des ZK zu nutzen.

- Ein hoher Rang in der ideologischen Arbeit an den Schulen ist der Erläuterung von Grundfragen der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beizumessen. Immer wieder ist Verständnis dafür zu schaffen, daß mit der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages stets der Mensch, seine Entwicklung, seine Bildung und Erziehung, seine Bedürfnisse, sein aktives gesellschaftliches Mitwirken im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der ganzen Gesellschaft steht. Auch die Lehrer und Schüler sind in diesen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozeß einbezogen. Jeder trägt für die Schule, für sein Wohngebiet, für die DDR und für die sozialistische Staatengemeinschaft Verantwortung. Der Diskussion von Fragen der Wirtschafts-, Kultur-, Sozial- und Militärpolitik ist besondere Beachtung zu schenken.

Die Forderung nach der inhaltlichen Ausgestaltung der Oberschule, das heißt, allen Kindern eine hohe Qualität der Bildung und Erziehung zu vermitteln, ist aus der Hauptaufgabe abgeleitet und eine zutiefst politische Aufgabe. Somit ist die Schulpolitik und die konkrete politisch-pädagogische Arbeit an der Schule ein Bestandteil der Hauptaufgabe. Die Auswertung der Erkenntnisse und Erfahrungen der zentralen Direktorenkonferenz des Ministeriums für Volksbildung wird allen Pädagogenkollektiven helfen, tiefer in die Hauptaufgabe einzudringen.

Die bewährten marxistisch-leninistischen Prinzipien unserer Schulpolitik, wie zum Beispiel die Einheit von Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit, die enge Verbindung der Schule mit dem Leben, die Verbindung von Lernen mit produktiver Arbeit, Sport und Kultur sind unter Führung der Schulparteiorganisationen noch besser durchzusetzen. Entscheidende Kriterien für die Bildung und Erziehung allseitig entwickelter sozialistischer Persönlichkeiten sind, daß die Jugend von den Grundlagen der Wissenschaften und besonders der marxistisch-